

Musikstunde

„Es war einmal ...“ – Klingende Märchen und Märchenbilder (1)

Von Sabine Weber

Sendung: 30. Dezember 2019
Redaktion: Dr. Ulla Zierau
Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

30. Dezember - 31. Dezember 2019

02. Januar – 03. Januar 2020

„Es war einmal ...“ – Klingende Märchen und Märchenbilder Weihnachtsmärchen (1)

„Es war einmal!“ Heißt es bei uns in den letzten Tagen des Jahres. Wir möchten Sie musikalisch noch einmal verzaubern mit klingenden Märchen und Märchenbildern.

Ich bin Sabine Weber und begrüße Sie zur ersten Märchenstunde von vieren. Heute, morgen, am 2. und 3. Januar...

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben Märchen traditionell Saison. Vertonungen aus dem Fundus berühmter Märchensammler wie der Brüder Grimm erwarten Sie, musikalische Verarbeitungen von Märchendichter Hans Christian Andersen. Dazu Kunstmärchen von ETA Hoffmann oder Oscar Wilde. Auch rein musikalische Märchenbilder habe ich dabei.

Heute darf die Weihnachtszeit atmosphärisch nachklingen. Mit Weihnachtsmärchen. Der Auftakt gehört zudem einer märchenhaften Aufführungsgeschichte. In der Vorweihnachtszeit des Jahres 1910 feiert der deutsche Märchenoper-Komponist Engelbert Humperdinck in New York einen großen Erfolg mit der Uraufführung seiner Märchenoper Königskinder.

Die Einleitung zum 1. Akt ist unser Einstieg.

Musik 1.1

Engelbert Humperdinck:

Einleitung zu „Königskinder“

Münchener Rundfunkorchester

Leitung: Fabio Luisi

HÄNSSLER PH05017

Länge. 3'28

Das Münchener Rundfunkorchester unter Fabio Luisi mit einer märchenhaften Einleitung zu den Königskindern von Engelbert Humperdinck. Die Vorlage zu dem Melodram, also mit gesprochener Sprache auf Musik, hat ein Münchener Freund in freier Verwendung von märchenhaften Figuren und Elementen erfunden. Das Märchenspiel Königskinder erzählt die Geschichte einer Gänsemagd und eines Königssohns. Sie finden im Wald zueinander, die Magd unter Hexenverdacht, wird mit dem Prinzen zusammen vom Hof verjagt. Nach dem Genuss eines Zauberbrotes versinken sie in Ekstase. Fest umschlungen erfrieren sie glücklich im Schnee. Bei der Uraufführung an der MET im Dezember 1910 wurde frenetisch gejubelt. 12 lebende Gänse auf der Bühne sind die Attraktion gewesen. Die Interpretin der Gänsemagd hat sie während der Probenzeit gefüttert und sie so an sich gewöhnt, dass sie nur gelegentlich geschnattert hätten. Die Fachkritik sprach von der wertvollsten deutschen Oper seit Richard Wagner. Es folgt ihr Siegeszug über die europäischen Bühnen. Bis das Werk verschwindet und in den 1970ern wieder entdeckt werden muss.

Humperdinck hat schon früher auf Märchen gesetzt. Denn, so
Humperdinck, das Publikum brauche:

„Mord und Totschlag. Oder Operettenblödsinn. Oder zuckersüße
Märchen! Es ist gerade, als ob wir Fin-de-siècle-Menschen das Lachen
Rossinis, Aubers und Lortzings ganz verlernt hätten.“

Und jetzt greifen wir mit Humperdinck auch noch in die Plätzchendose.

Für die Zucker-, beziehungsweise Lebkuchensüße Oper Hänsel und
Gretel lieben wir Humperdinck seit unseren Kindertagen. Auch wer nie
ein Opernfan geworden ist, hat sehr wahrscheinlich einmal in der
Weihnachtszeit diese Märchenoper erlebt.

„Knusper, Knusper Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen.“
Der Moment, wo die hungrigen Kinder im Wald das Lebkuchen Haus
finden, ist ein ganz entzückender.

Musikblock 1.2

Engelbert Humperdinck:

„Knusper und Knäuschen“

„Ich bin Rosina Leckermaul“

„Hokuspokus“ aus Hänsel und Gretel

Anne Sofie von Otter, Barbara Bonney, Marjana Lipovšek

Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks

Leitung: Jeffrey Tate

EMI 754022 2

Länge: 3'16; 4'06; 1'19

MODERATION

HUHUUH. Klingt bedrohlich dieser Zauberspruch! Sie hörten zuletzt Marjana Lipovšek als Hexe Rosina Leckermaul.

Wer hat nicht als Kind diese Weihnachtsmärchenoper erlebt und sich von der ersten Minute an gefragt, wann kommt die Hexe denn endlich? Anne Sofie von Otter sang Hänsel, Barbara Bonney Gretel. Jeffrey Tate leitete das Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks.

Mit Hänsel und Gretel ist Komponist Engelbert Humperdinck in die Weihnachtsmärchenannalen eingegangen. Sein musikalisches Verdienst dabei ist, dass er den hochromantischen Wagner-Stil mit volksliedhafter Einfachheit verbinden konnte. Es werden im Verlauf der Oper auch Volkslieder gesungen.

Das hat auch Siegfried Wagner angestrebt, Sohn des großen Richard Wagners und Schüler Humperdincks. Von ihm stammt die folgende zuckersüße Märchenballade vom dicken fetten Pfannekuchen, der von drei Frauen gebacken wird, aber von deren Aussehen so erschreckt wird, dass er aus der Pfanne springt und in die Welt hinaus rollt.

Vielmehr kantapper kantappert!

Seine zuckersüße Haut kann er bis zuletzt verteidigen.

Wem er ins Maul springt? Das verrät Ihnen Franz Grundheber.

Musik 1.3

Siegfried Wagner:

„Das Märchen vom dicken fetten Pfannekuchen“

Franz Grundheber

WDR Sinfonieorchester Köln

Leitung: Hiroshi Wakasugi

WDR EIGENPROD

Da ist der Pfannkuchen aus Mitleid den hungrigen Waisenkindern in den Mund gesprungen. Ein Pfannkuchen mit selbstloser Empathie für die Mittellosen. Sie hörten Franz Grundheber und das WDR Sinfonieorchester Köln unter Hiroshi Wakasuki mit dem Märchen vom dicken fetten Pfannekuchen. 1913 hat Siegfried Wagner diese Orchester-Ballade komponiert. Das Märchen stammt aus der Sammlung der Gebrüder Grimm und soll eines der Lieblingsmärchen Siegfried Wagners gewesen sein. Er hätte im Pfannkuchen seinen eigenen Lebensweg gesehen. Wie der Pfannkuchen den alten Weibern, so hätte sich Siegfried Wagner der Dominanz der Mutter und der älteren Schwestern entziehen und sich auf eine befreiende, abenteuerliche, große Reise begeben müssen.

Die Tiere in der Ballade seien auf Menschen anwendbar, denen er begegnet sei. Allerdings hätte er sich nicht einverleiben lassen, wenn er sich auch dreigeteilt hat:

in den Festspielleiter der Bayreuther Festspiele, die er nach dem Tod seiner Mutter Cosima Wagner übernommen hat.

in den Dichterkomponisten und
in die Privatperson.

Am 9. Juni dieses Jahr hat die Musikwelt seinen 150. Geburtstag gefeiert.

In der SWR2 Märchenstunde ist zuckersüß angesagt, und da darf die Zuckerfee doch nicht fehlen!

Musik 1.4

Peter Tschaikowsky:

„Tanz der Zuckerfee“ aus „Der Nussknacker“

Rotterdam Philharmonic Orchestra

Leitung: Yannick Nézet-Séguin

EMI9 66342 2

Länge: 1'34

Dass dieser Tanz immer so schnell vorbei ist! Wie ein Baisée auf der Zunge zergeht er. Der Tanz der Zuckerfee aus dem Ballett Der Nussknacker von Peter Tschaikowsky mit großem Celesta-Einsatz. Hier mit Musikern des Rotterdam Philharmonic Orchestra unter Yannick Nézet-Séguin.

Im Sankt Petersburger Konservatorium habe ich tatsächlich vor Tschaikowskys Celesta gestanden, deren Glockenklänge ihn vernarrt haben, und der er erstmals im Nussknacker-Ballett nach ETA Hoffmanns Weihnachtsmärchen „Nussknacker und Mausekönig“ ein Solostück geschrieben hat.

Klingelt doch auch schön weihnachtlich!

Wenn es in der folgende Titelmusik „klingelt“ - dann mit romantischem Weihnachtszauber pur. Sie gehört zu einem unverzichtbaren filmischen Weihnachtsmärchen. Stichwort: „Die Wanne ist mit Asche beschmutzt, der Schornsteinfeger wars nicht...“ Aus dem tschechischen Märchenfilm Drei Nüsse für Aschenbrödel von 1974.

Musik 1.5

Karel Svoboda:

„Drei Nüsse für Aschenbrödel“, Titelmusik

WDR Funkhausorchester

Leitung: Paul Phoenix

EIGENPROD

Länge: 3'24

Das WDR Funkhausorchester unter Paul Phoenix mit der Titelmusik zu Drei Nüsse für Aschenbrödel von Karel Svoboda. Der tschechische Komponist hat für Karel Gott Hits geschrieben oder Fernsehsendungen wie die Biene Maja! Und wie gehört auch für Märchenfilme, von denen Die drei Nüsse das bekannteste ist.

Ein weiterer Film gehört ins Fernseh-Weihnachtsprogramm. Kaiserin Sissi ist der Fernsehbrenner an den Weihnachtstagen. Und natürlich zeigt das Erste die Sissi-Trilogie auch dieses Jahr.

Und wir erleben Romy Schneider jetzt aus dieser Zeit und als 19jährige! Die SWR2 Musikstunde hat sie für das Musikmärchen gebucht, dass ebenfalls einen festen Platz in der Weihnachtszeit hat.

Musik 1.6

Sergej Prokofjew:

„Vorstellung der Tiere“ aus „Peter und der Wolf“

Romy Schneider

Philharmonia Orchestra

Leitung: Herbert von Karajan

EMI 518024 2

Länge: 1'37

Unverkennbar Romy Schneider. Sie kam im Frühjahr 1957 kurz vor den Dreharbeiten zu ihrem dritten Sissi-Teil nach Köln. Dort hatte die erst 19jährige einen Aufnahmetermin für Sergej Prokofjews Peter und der Wolf. Das Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Herbert von Karajan hatte die Musik bereits eingespielt. Der große Meister erwartete also den jungen Star und ließ es sich nicht nehmen, Romy Schneider höchst persönlich in das Stück einzuführen. Er sitzt mit schmachtendem Blick am Flügel. Sie, jugendlich fesch im eleganten Kostüm ganz in weiß, legt ihre weiß behandschuhte Hand an den Hals und stützt den Ellbogen auf den schwarz glänzenden Schellack. Die Bilder mit ihr und Karajan im Booklet, zeigen einen strahlenden Star im Mittelpunkt und einen verzauberten väterlichen Begleiter ...

Mit ihr kann das Märchen beginnen!

Musik 1.7

Sergej Prokofjew:

„Eines Morgens aus Peter und der Wolf“

Romy Schneider

Philharmonia Orchestra

Leitung: Herbert von Karajan

EMI 518024 2

Länge: 4'55

MODERATION

Da streiten sich Ente und Vogel. Und sehen nicht, dass der Wolf kommt, der die Ente frisst, aber von Peter mit Hilfe des Vogels gefangen wird. Diesen Triumphzug aus Prokofjews Peter und der Wolf gönnen wir uns

jetzt – mit drum herum scharwenzelnder Katze und quakender Ente –
angesagt von Romy Schneider!

Musik 1.8

Sergej Prokofjew:

„Triumphzug“ aus „Peter und der Wolf“

Romy Schneider

Philharmonia Orchestra

Leitung: Herbert von Karajan

EMI 518024 2

Länge: 5'20

MODERATION

Das Finale aus Peter und der Wolf von Sergej Prokofjew, ein musikalisches Märchen, für das Prokofjew auch den Text geschrieben hat. Wer hat den nicht alles eingesprochen. David Bowie fällt mir sofort ein, die Scheibe steht auch in meinem Regal. Aber Kaiserin Sissi, alias Romy Schneider, hat sich bei der Wahl durchgesetzt. Kurz vor den Dreharbeiten zur letzten Folge der Sissi-Trilogie hat sie dieser Aufnahme des Philharmonia Orchestras unter Herbert von Karajan ihre Stimme geliehen. Danach war dann auch bald mit dem Sissi-Image Schluss. Unmittelbar nachdem die Trilogie im Kasten war, ist Romy Schneider zu ihrem Märchenprinzen Alain Delon nach Frankreich geflüchtet. Das haben ihr die deutschsprachigen Fans übel genommen und gegen den Franzosen gewettert. Wie kommt der dazu, ihre Sissi-Kaiserin zu rauben?

Das bringt uns zu den letzten zauberhaften Märchenklängen für heute.
Zu Klängen von Maurice Ravel.

Die Schöne und das Biest: La Belle et la Bête. Und Sie hören deutlich,
welche Klänge zur Schönen und welche zum Biest gehören...

Musik 1.9

Maurice Ravel:

„Les entretiens de la Belle et de la Bête“

aus „Ma mère l'oye“

Rotterdam Philharmonic Orchestra

Leitung: Yannick Nézet-Séguin

EMI9 66342 2

Länge: 4'28

Maurice Ravel versteht sich auf klingenden Märchenzauber! Les entretiens de la Belle et de la Bête aus Ma mère l'oye Mutter Gans.

Ravel hat diesen Zyklus nach Märchen von Charles Perrault komponiert. Das war DER klassische französische Märchensammler. Ende des 17. Jahrhunderts hat Perrault seine Märchen veröffentlicht, die dann auch teilweise in der Grimmschen Sammlung 100 Jahre später im deutschen Sprachraum auftauchen.

Morgen wird in der SWR2 Musikstunde auch in den Grimmschen Hausmärchen geblättert.

Ich hoffe, Sie sind wieder mit dabei.

Zum Abschluss das Finale aus Ravels Märchenzyklus Ma mère l'oye.
Der Feengarten. Wieder mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra
unter Yannick Nézet-Séguin.

Danach erwartet Sie Treffpunkt Klassik!

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen SWR2 Morgen

Ihre

sw

Musik 1.10

Maurice Ravel:

“L'apothéose. Le Jardin des Fées”

Rotterdam Philharmonic Orchestra

Leitung: Yannick Nézet-Séguin

EMI9 66342 2